

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 34.

Samstag den 10. Februar

1877.

Curhaus zu Wiesbaden.

Fastnacht-Montag den 12. Februar Abends 8 Uhr:

Letztes

Carnevals-Concert des städt. Cur-Orchesters
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM.

- | | |
|--|-----------------------------|
| Narhalla-Marsch | Zuhörer. |
| Carnevals-Ouverture über das Mainzer
Carnevalslied von F. Heyl „Ne Josef'che,
das dürfte mit“ | Genée.
Stark. |
| Der Wenzel kommt. Polka | |
| Mixed pikles. Kleine Symphonie für grosse
Kinder. | Ritter.
Stark.
Gangl. |
| Wiesbadener Narren-Marsch | |
| Narren-Tanz. Walzer | |
| Gedämpftes Trompeten-Fricassée mit
Posaunen-Beilage, aufgetragen von den
Herrn Müller, Schneider, Raid,
Jahn und Glöckner. | |
| Der Andreasmarkt zu Wiesbaden, oder:
Martern aller Arten, meteorologische
Culturgeschichtastudie mit Prolog, Epilog
und musikalischen (?), charakteristischen
Trio-Beilagen in der am verständlichsten
symphonischen Form, nach der Natur von | Carlehen Miesnick. |
| Städtische Cur-Direction: F. Heyl. | |

Auktionslokal: Friedrichstraße 6.

Heute

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Versteigerung
von Rothwein, Ahrbleichert und
Walporzheimer, reingehalten, in
Flaschen und kleinen Fässern. Proben
werden während der Versteigerung
verabreicht.

Der Auctionator.
F. Müller.

Zur Notiz.

Fortsetzung der Versteigerung von
Gandschuben, Ledertaschen, Photo-
graphie-Albums, Schreibmappen mit
und ohne Einrichtung in der „Tentonia“,
Marktstraße 6. Gleichzeitig kommen
noch 50 Stück Zanelle-Schirme mit
zum Ausgebot.

224 Hch. Martini, Auctionator.



Turn-Verein.

Heute Samstag Abends 8 Uhr:
Grosser

Maskenball

im Römersaal.

Eintrittspreis für Herren und jede Maske M. 1,20.
Nichtmaskierte Damen frei.

Karten sind zu haben bei den Herren: Kaufmann Schäfer,
Schwalbacherstraße, Gastwirth Seebold, „Zum Landsberg“,
Höfnergasse, Karl Döring, Goldgasse, sowie Abends an der
Casse. — Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
173 Der Vorstand.

Rheinweine.

Neben den von mir bisher geführten Weinen verkaufe
auch die von Herrn J. Troost in den Weinbergen der
Erben des C. Doetsch in Münster bei Bingerbrück
gezogenen Rheinweine.

Flaschenverkauf:

1 Flasche = $\frac{3}{4}$ Liter à 75 Pfg., 1 Mt., 1 Mt. 25 Pfg.
frei in's Haus.

Offen über die Straße:

1 Liter à 75 Pfg., 1 Mt. und 1 Mt. 25 Pfg.

In meiner Weinstube:

1 Schoppen = $\frac{1}{2}$ Liter à 40 Pfg., 55 Pfg. und 70 Pfg.

K. Dreis,

7791

Weinstube, Michelsberg 9.



Bei dem am Son-
tag stattfinden-
den großen

Maskenballe im „Römer-
saal“ sind Domino's, Car-
ven und Kopfbedeckungen
am Eingange des Saales

billig zu haben.

51

Ein höchst eleganter Domino ist für den nächsten
Curfaal-Maskenball zu verleihen. Anzusehen
Rainzgerstraße 14, Bel-Étage.
7761

Notizen.

Heute Samstag den 10. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Wein verschiedener Sorten, in dem Auktionslokale
Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Fortsetzung der Versteigerung von Handschuhen und Lederwaren, in der
„Teutonia“, Marktstraße 6. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbezirken Himmelsweies, Gewächse-
steinerskopf, Risselborn und Steinhäusen. Die Zusammenkunft ist im
Distrikt Himmelsweies. (S. Tabl. 82.)
Holzversteigerung in dem Oberseebacher Gemeindevald Distrikt Eichwald
8r Theil. (S. Tabl. 81.)

Deutscher Phönix,
Feuer-Versicherungs-Anstalt
Frankfurt a. M. 285
Haupt-Agentur: C. H. Schmitts, Albrechtstraße 2a.



in allen Sorten
von J. T. Konnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Adolph Scheldel, Hoflieferant,
141 Webergasse, im Hotel de Nassau.

Feinster Medicinal-Leberthran
zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwarenhandlung
von **Ed. Weygandt, Kirchstraße 8.** 6921

Ananas-, Arac-, Burgunder-Wein-,
Cognac-, Kirsch-, Rum-Punsch-Essenz
von J. Cambier in Saumur, Ciani & Jos. Selner in Düsseldorf,
August Kramer & Cie. und Joh. Ad. Röder in Köln u. m. A.
empfiehlt **Christian Wolff.** 3966

Aechter bayrischer Brustmalzzucker
wieder eintreffen. **Ed. Weygandt, Kirchstraße 8.** 6920

Feinster Jodidischer
Dorsch-Leberthran
von D. Sardemann in Emmerich,
wegen seiner Güte und Wirksamkeit allseitig von den Ärzten em-
pfohlen, ist stets vorräthig in Originalflaschen à M. 1.
Derselbe eisenhaltig à M. 1,40 bei **Ed. Weygandt**
in Wiesbaden, **L. Braun** in Bielefeld. 125

Eis ist jederzeit zu haben bei **H. Wenz,**
Conditor, Spiegelgasse 4. 7427

Zu herabgesetzten Preisen
den Rest meiner warmen Schuhe und Stiefel, Planel-
hemden, Jacken, Beinkleider, Westen, Velleringen, Seelenwärmer,
Tücher, Fächer, Halswärmer, Winterhandschuhe etc.
65 **F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.**

Nach der Methode meiner Lehrerin, Frau Professor **Marchesi**
in Wien, beabsichtige ich hier selbst Unterricht im Gesang zu
ertheilen und empfehle mich dem geneigten Wohlwollen eines be-
ehrten Publikums.
Wiesbaden.
Anna Lüdeke,
Königliche Operasängerin.
Zu treffen Nachmittags von 2—3 Uhr Lehrstraße 5, I. 7493

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

101

E. Wagner, Langeasse 9, zunächst der Post.

Um
Wahrung:
nicht durch
Wähler tre
verlange man
Dr. Airy's illu-
strirtes Originalver-
tragsgeheim von Wähler's
Verlagsanstalt in Leipzig.

Wichtig für Leidende!

Kranken jeder Art kann aus voller Ueberzeugung die Anwendung des tausendfach be-
schriebenen Selbstheilverfahrens dringend empfohlen
werden. Dieses in mehr als 60 Aufl. erschienene,
neue, 600 Seiten starke Buch kostet nur 1 Mark
und ist durch jede Buchhandlung oder direct
von Richter's Verlagsanstalt in Leipzig zu
beziehen, welche letztere auf Verlangen auch
einen 100 Seiten starken Katalog daraus gratis
und franco zur Prüfung versendet.

Obiges Buch ist vorräthig in der Buchhandlung von **Jon. Dillmann.** 249

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15
im Hinterhause,
liefert Mineral- und Sulfwasserbäder. 112

Muhrkohlen,
sehr starkreich, sind zu 18 M. 50 Pfg. per Fuhr von
20 Centner franco Haus Wiesbaden (nach Wunsch
über die Stadtwaage) zu beziehen.

Ferner empfehle mein Lager bestes, trockenes Buchen-
Scheitholz, in bestesigen Größen geschnitten und gehackt, sowie
prima gewaschene, steinfreie Rußkohlen zu den
billigsten Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Lang-
gasse 10,** entgegen.

Bielefeld, den 4. November 1876.

7652

Jos. Clouth.

Die
Dampf-Brennholz-Spalterei &
Brennholz-Handlung

von **W. Gall, Dogheimerstraße No. 29a,**
liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz
und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch
zum Anzünden. franco in's Haus. 61

Landhäuser

mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker, Wilb.-Imstraße 40.** 7385

Ein neues, einspänniges Chaisengeschirr preis-
würdig zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 1.** 7673

eine Vogelheide, reich. Koff. u. bill. in Faulbrunnenstr. 1. 7671

Ein noch gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen **Rein-
straße 46 im 2. Stod.** 7411

**Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus-
traken, Polster und Kanape's preis-
würdig zu verkaufen **Moritzstraße 20, 5th., Part.** 258**

Das Landhaus **Frankfurterstraße 9** ist unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Auskunft
ertheilt Herr Rechtsanwalt **Dr. Herz, Adelsb.-straße 13a.** 7127

Arbeiterhütte, fast neu, billig zu verk. **Bleichstr. 20. 6889**

Ein schöner **Secretär** billig zu verkaufen Moritzstraße 22 bei
Herrn **Zelger**. 7773

Josef im Schnee,

nach einer **Auerbach'schen** Idee von **Trarbach**.

An einem schneelig — kalten Morgen
Rehte heim, ganz frei von Sorgen,
Hans, die Stütze der Chemie;
Nächtern, wie zuvor noch nie!
In die „Klappe“ springet hurtig er hinein:
Frisch, fromm, fröhlich **Hans** schläft ein. —

Draußen aber an ganz naher Stelle,
In dem Schnee der Straße der Kapelle,
Findet man am nächsten Tage
einen Jüngling von ganz ander'm Schlage:
Tief betrunken — sorgenschwer —
Niederlich — im Kopfe leer.

„**Josef**“ war des **Lehteren** Namen. —

— Aber Alle, so des Weges kamen,
Ihn für „**Hans**“, den Braven, hielten;
Und mit schlechten Wigen auf ihn zielten,
Bis wir in dem Tageblatt gelesen,
Wie der **wahre** Sachverhalt gewesen. —

„Doch wozu so viel Aufhebens?!“

— Spricht ein Kenner des **Mosel-Lebens** —:

„Um die Sache zu erledigen,
Laßt von **Trarbach** Euch bestätigen:
Dort kommt dies viel häufiger vor!“

„Doch, wer sich verteidigt, den nennt man: „**nen Thor!**“

Ich bin die **Klappe** auch nicht!

7765 R.—

Fräulein J.! Erwarte Sie heute Abend 7/9 in Wilhelmstr.
Nicht irre führen lassen! Sag' mir's. C. S. 7754

Warnung.

Es wird **Louisenstraße 6** seit einiger Zeit fortwährend von bösen
Buben muthwillig an der Schelle gerissen; ich warne hiermit die
Hüter, indem ich erkläre, daß ich im Betretungsfalle dieselben
emplarisch abstrafen werde. Der Diener des Hauses:

Carl Hensche.

7781

Dotzheim.

7786

Dem Ehepaare **Johann Carl Silbereisen** und **Philippine Silbereisen**, geb. **Silbereisen**, zur Feier seines
norgigen „goldenen Hochzeitstages“ die herzlichsten Glück- und
Segenswünsche
Von den Kindern und Enkeln.

Wir gratuliren dem **E. Janz** recht herzlich zum heutigen Ge-
burtsstage. Von Einem, der es nie vergißt, wenn dem **Emil**
sein Geburtsstag ist. Die dürftige Gesellschaft:

7802 **J. N., F. N., M. N.**

Verloren ein vollener **Kinderschuh** und **Strumpf**. Gegen
Belohnung abzugeben **Rirchgasse 9**. 7792

Verloren am Mittwoch im Theater eine **Boa**. Abzugeben gegen
Belohnung **Taunusstraße 7** im Laden. 7793

Ein **Regenschirm** gefunden. Abzugeben gegen die Ein-
zahlung gebühren **Belonstraße 16**, Frontspitze. 7789

Ein Mädchen sucht noch Beschäftigung im
Weißzeugnähen. **N. Steingasse 12**, 2 St. h. 7772

Ein reinliches Monatmädchen gesucht **Louisenstraße 35**, 3. St. f.
Es wird ein Monatmädchen oder Frau ohne Kinder für drei
Stunden täglich zu 12 Mark monatlich gesucht. Näheres in der
Expedition d. Bl. 7758

Zwei Mädchen finden dauernde Beschäftigung im Waschen
Rainierstraße 14. 7767

Eine gesunde, kräftige **Chenstamme** wird auf gleich
gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 7796

Ein einfaches, fleißiges Mädchen wird gesucht. Gute Zeugnisse
sind erforderlich. Näheres **Dogheimerstraße 32**. 7795

Ein anständiges Mädchen sucht auf gleich für einige Zeit A. s.
hilffestelle. Näheres **Kapellenstraße 2**. 7790

Ein solides Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und
die Haushaltung selbstständig versteht, wird zum sofortigen Eintritt
in eine kleine und stille Haushaltung gesucht. Näh. Exped. 7799

Mädchen, die bürgerlich kochen können und Hausarbeit ver-
stehen, sowie Haus- und Küchenmädchen suchen Stellen durch Frau
Birek, Marktstraße 28. 7797

Ein geb. Mädchen, ev., im Kochen, Nähen und Waschen erfahren,
sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, wo sie auch im Geschäft
mit thätig sein könnte. Einige Kenntnisse der französischen Sprache.
Franco-Offerten unter M. Z. bef. die Expedition d. Bl. 7770

Zum 1. März wird ein anständiges Dienstmädchen, das sich
allen Hausarbeiten unterzieht, gesucht. Näheres **Helenenstraße 2a**,
Barterre links. 7764

Ein Mädchen sucht eine Stelle auf 1. März. Näheres **Moritz-
straße 34**, eine Stiege hoch. 7757

Gesucht wird eine Kammerjungfer, ein Ladenmädchen, welches
auf der Maschine nähen kann, eine gute bürgerliche Köchin zu einer
kleinen Familie, eine Kaffee-Köchin, ein tüchtiges Küchenmädchen gegen
18 Mark Lohn monatlich durch **Ritter, Webergasse 13**. 338

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle
Hausarbeit versteht, sucht sogleich Stelle d. **Ritter, Weberg. 13**.

Eine empfehlenswerte Weizenbäckers-Gesellschafterin, 1 Haushälterin mit
langjährigen Zeugnissen, 1 Buisenmädchen, 3—4 gut bürgerliche
Köchinnen und 1 Restaurations-Köchin suchen Stellen; 1 Köchin wohnt
Stelle neben einen Chef durch Frau **Birek, Bahnhofstr. 10a**. 7805

Ein **Ladenmädchen** geübten Alters, welches 4 bis 5 Jahre
in einem Waren-Geschäfte thätig war und noch nicht hier
conditionirte, sucht Stelle in irgend einem Geschäfte durch Frau
Birek, Bahnhofstraße 10a. 7803

Gesucht auf gleich 1 Sonne, 1 feines Zimmermädchen, 1 feines
Hausmädchen, 1 Kaffee-Köchin für hier, 1 Kellnerin nach Mainz,
1 tüchtige Köchin mit 60 M. Lohn per Monat, 1 Küchen-Haushälterin
zum 1. Mai nach Bod-Gins durch Frau **Birek, Bahnhofstraße 10a**.

Für die Herren Baumeister und Bauunternehmer.

Ein im Bauwesen theoretisch wie praktisch erfahrener Mann (ge-
lernter Maurer), welcher selbstständig die Ausführung von Bau-
arbeiten (Gebäuden) leiten kann, auch selbst mitarbeitet, sucht
in diesem Fache Beschäftigung; auch können über vorübergehende
Leistungen Zeugnisse vorgelegt werden. Näh. Expedition. 7788

Ein Kellner-Gesuch sofort gesucht d. **Ritter, Webergasse 13**. 338

Ein am 31. Mai d. J. zur Auszahlung gelangendes, sicher depo-
nirtes **Legat im Betrage von 3000 Mark** wird gegen
möglichen Ansobau zu eiden gef. w. Näh. Exped. 7786

Hellmündstraße 17a ist ein freundlich möblirtes Zimmer
zu vermieten. 7696

Schwalbacherstraße 19, Vorderh., sind zwei kleine, möblirte
Zimmer zu vermieten. 7777

Ein möblirtes Barterre-Zimmer und eine große Mansarde sogleich
zu vermieten **Taunusstraße 53**. 7759

Das Erdgesch. mit Zubehörungen und Garten des Landhauses
Bierbadterstraße 9 ist zu vermieten und kann sogleich bezogen
werden. — Auch ist die ganze Besingung veräußlich. Näheres
hierüber **Friedrichstraße 8**, Bel-Etage. 7755

In einer Privatsfamilie, in welcher schon ein englisches Kind erzogen
wird, können noch 1 oder 2 Mädchen freundliche Aufnahme und
gute Erziehung finden. Gänzl. Unterricht im Hause und zugleich
Gelegenheit, die Conversation mehrerer Sprachen zu erlernen.
Daneben gewissenhafteste Aufsicht und sorgsame Pflege. Näh.
in der Expedition d. Bl. 7763

Die **Bäckerei** **Wagelsberg Nr. 22** ist inclusive Inventar vom
1. April ab zu vermieten. 7803

Cäcilien-Verein.

Sonntag den 11. Februar Vormittags 10 1/2 Uhr: 201
Probe für Tenor u. Baß (1. u. 2. Chor).

Montag den 12. Februar Abends 7 1/2 Uhr:
Probe für Sopran u. Alt (1. u. 2. Chor).



Heute Samstag Abend 8 Uhr: 7780
Muckerhöhle (hinteres Local).

Curhaus — Wiesbaden.

Wegen des heute stattfindenden **Maskenballes** bleibt der
Bier-Salon
 von 6 Uhr Abends ab geschlossen.
 Wiesbaden, den 10. Februar 1877.

7776 **Bierbauer & Stolte.**

Elegante Ball-Cotillon-Bouquets

und
Fächer

zu billigsten Preisen
 empfiehlt

Richard Heck,

Kunst- & Handelsgärtner,
 31 Langgasse 31. 5961



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Ganz frisch vom Fang: Eismeer-Schellfische (ausgezeichnete
 Qualität).

90 **F. C. Hench, Hoflieferant.**

Aechte Harzer Hohlroller.

Kenntern und Liebhabern von **Harzer Hohlroller** zeige
 ich an, daß ich 40 bis 50 vorzügliche Säger (Franken-
 Straße 5) im Preise von 15 bis 25 Mark das Stück dem
 Publikum zum Verkauf ausgestellt habe. Darunter befinden sich
 reine, geschulte, hochgelbe und gehäute mit folgenden Touren:
 Hohl-, Wasser-, Heul-, Bach-, Klingen- und Gluckrolle, hohe und
 tiefe Flöte. 50 Stück Buchenrädchen.

7756 **Chr. Weimer, Regierungs-Sanitäts.**

Ein gebrauchter **Stereoscopentasten** (auf ca. 50 bis 100
 Bilder eingerichtet) zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 7782

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27

empfiehlt sich zur

Anfertigung von Druck-Arbeiten
 aller Art

als:
 Ganze Werke mit und ohne Illustrationen
 Frachtbriefe
 Post- & Avis-Karten
 Rechnungen
 Adress- & Visitenkarten
 Circulare
 Empfangs-Scheine
 Contobücher
 Preis-Courante
 Etiquetten
 Brief-Köpfe
 Wein- & Speise-Karten
 Eintritts-Karten
 Programme
 Bestell-Zettel
 Waaren-Verzeichnisse
 Statuten
 Verlobungsbriefe
 Hochzeits-Gedichte
 Wechsel
 Obligationen
 Actien, Coupon-Bogen
 Interims-Scheine etc. etc.

Flaschen-Bier.

Bestellungen auf unsere **Flaschen-Bier**
 werden auch in der **Expedition des „Wies-
 badener Tagblattes“**, bei den Herren **Albert
 Kirschbaum**, Langgasse 53, **Kaufmann Franz
 Eisenmenger**, Moritzstraße 36, **J. Gott-
 schalk**, Goldgasse 2, und **H. Schmidt**,
 Bleichstraße 29, entgegengenommen.

Bierbrauerei & Eiswerk
 in Wiesbaden.

Hof-Pianoforte-Fabrik

Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta

Carl Wand,
 Coblenz.

Wiesbaden, Filiale, Rheinstraße 16.

Auch übernimmt die hiesige Filiale die solide Beforgung
 von Reparaturen, Stimmungen etc. 105

Fel. Mendelssohn's Werke,

neue, billige Bruch-Ausgabe.

Bd. I. Sämmtliche Lieder ohne Worte à 2 ms., gr. 4°, 3 Mark
 idem **Volksausgabe**, gr. 8°, 1 Mark 50 Pf.,

f. Pfri. à 4 ms., gr. 4°, 8 Mark,

dessen **Elias und Paulus**, Ob. A. m. T. à 3 Mark

liefert franco gegen Einsendung des Betrags

Carl Wolff, Taunusstraße 27.

Prospecte gratis.

2762

Der Preis in auf jedem Stück mit Zahlen versehen.

2000 Stück

gestickte Streifen in jeder Breite, reelle; gute Waare, verkaufe zu noch **nie** dagewesenen **billigen** Preisen.

Besonders mache darauf aufmerksam, dass hierbei **500 Stück** sind, welche sich ganz vorzüglich für **Kinder-Wäsche** eignen, wovon das Stück (9 Meter haltend) à **1 Mark** abgebe.

Ferner empfehle noch eine **grosse Parthie**

gestickte, leinene dreifach gefütterte Brusteinsätze

für Herren à **1 Mark** und **1 Mark 50 Pf.**

S. Süß, vorm. J. B. Mayer,

38 Langgasse 38, am Kranzplatz.

4 neue Colonnade 4.

Empfehle mein grosses und frisch assortirtes Lager in **Glacé-, schwedischen und waschledernen Handschuhen**, sowie eine grosse Auswahl in **pelzgefütterten Glacé- und Buxkin-Handschuhen** zu billigen, reellen Preisen.

M. Pfister aus Tyrol, 4 neue Colonnade 4.

5978

Die achten, nach der Composition des Königl. Professor Dr. Albers zu Bonn angefertigten, als vorzüglich wirkungsvoll erprobten **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosaröthen Ditten à 50 Pfg. auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „**Vater Rhein und die Mosel**“ befindet — stets zu haben bei **A. Cratz in Wiesbaden.**

317

Vogelskäfige

in **größter Auswahl** verkaufe wegen **Aufgabe** des Artitels zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen. Die Preise sind fest und lesbar angeschrieben.

Fr. Lochhass, Spengler,
Rehnergasse 31.

7780

Avis für Damen!

Damen- und Kinderkleider werden nach allen Modern angefertigt bei **solider und billiger Bedienung**. **Ref. Emserstraße 10, Hinterhaus, 1 Etage hoch.**

7778

Ein **Pferd** nebst vollständigem **Gezucht** und ein **Schneepflanz** zu verkaufen **Michelsberg 23.**

7774

Cassiastrauch zu verkaufen **Doggenmattstraße 7a, I.**

7794

Buchbinderet-Einrichtung, darunter mehrere **Maschinen** u. i. w., gleich ob. später zu verkaufen. **N. „Erbsprinz“, Zimmer 1. 7800**

Restauration Liebel,

Röderstraße 31.

Heute Abend: **Metzelsuppe** nebst einem **vorzüglichen Schoppen 1875er Weiss** zu **35 Pf.**, wozu ergebenst einlabet **D. O.**

7768

Muckerhöhle.

Heute **Donnerstag 1 1/2 Uhr: Quellschleif**; Abends von **5 Uhr an: Mehlsuppe** und **frische Wurst.**

7783

Suppenmarken für Arme

à **10 Pf.** sind fortwährend zu haben **Louisenstraße 5. 2000**

Ein **Hamburger Watercloset** mit **Wasserpflanz**, in einem **comfortablen Mahagoni-Bednühl**, für **Kranke** vorzüglich geeignet, für **78 Mark**, ein **Mahagoni-Waschtisch** mit **Zin-einfach** und **Porzellangeschirr** für **27 Mark**, ein **Regulator** für **40 Mark** zu verkaufen **Feldstraße 6, 1 Treppe hoch. 7771**

Die **Wäsche-Fabrik** von
J. W. Schmitz in Cöln & Neuss
etabliert heute am hiesigen Platze **Schillerplatz 2a**
eine Filiale.

Anfertigung nach Maass.

Lager in Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Beste Façon und Ausführung garantirt.

Billige Preise.

Wiesbaden, den 3. Februar 1877.

J. W. Schmitz Filiale,
Schillerplatz 2a.

7451

Vorzügliche Chocoladen
aus der K. K. Hof-Chocoladen-Fabrik
Gebrüder Stollwerck, Cöln,

Lieferanten fast aller europ. Souveraine,
empfehlen ganz besonders für Kinder und Reconva-
lescenten als stärkende Nahrung zu Fabrikpreisen und
zwar **Gesundheits- und Gewürz-Chocoladen**
das vollwichtige Pfund von Mark 1,20, **Vanille-**
Chocolade von Mark 1,50 an die Fabrikdepôts in
Wiesbaden die Herren: *Gg. Bücher jr., Aug. Engel,*
Fossy & Becker, J. Flohr, C. M. Forest, J. Gottschalk,
H. Hanstein, J. O. Keiper, A. Kirschbaum, Jac. Kunz,
A. H. Linnenkohl, Conditor F. L. Mitteldorf, Ph.
Nagel, Ph. Reuscher, Conditor C. Rücker, A. Schirmer,
H. Thomas, Chr. Wolff, F. Strasburger und J. Müller,
Bleichstrasse 8 und 10; in **Schierstein** Conditor
Ad. Schröder. 239

Zu herabgesetzten Preisen

den Rest meiner **garnirten Hüte**, Blumen, Federn, Bändern,
Kalle, Spitzen, Schleier, Atlas, Sammet und Ripstoffs, sowie eine
Parthie **Glacé-Handschuhe.**

65 **F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.**

Ausverkauf.

Umzugs halber werden alle noch auf Lager befindlichen Waaren
zu **herabgesetzten Preisen**, um schnell damit zu räumen,
abgegeben.

6251

Fr. Sommer Wwe., Spengler,
Ellenbogengasse 6.

Bad Coden.

Ein **Haus** in guter Lage ist für 8000 Gulden zu verkaufen.
Anzahlung 1000 Gulden. Näheres bei

7386

Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.

Bonner Portland-Cement

(alleinige Niederlage)

empfehl

Adolph Schramm,

4105

Rheinstraße 7.

Ein elegantes, braunes, 6jähriges **Pferd**, zum Ein- und Zwei-
spännigfahren, sowie zum Reiten, ist billig zu verkaufen Rhein-
straße 50. 7634

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von Hebamme **Spornhauer** befindet sich jetzt

6474

Sermannstraße 12.

In derselben finden Damen jeden Standes liebevolle Aufnahme.

Ein neuer **Regenmantel** und ein Paar hohe Zuckentmütze
Umzugs halber billig zu verkaufen Nerostraße 9. 7760



Zu verkaufen ein schöner, guter,
fehlerfreier **Doppel-**
Bonh. Rdb. Exped. 7762

Innige Bitte.

Ein Gymnasiast, der nächstens sein Examen macht und ohne
alle Unterstützung ist, sucht ein Darlehen von 30 Thlr. (gegen
Ertheilung eines Schuldscheines) oder bittet gütig um Unterstützung.
Näheres Expedition. 7196

Ein **goldener Ohrring** mit 2 Brillanten
vor längerer Zeit verloren. Abzugeben gegen
sehr gute Belohnung bei der Expedition. 7807

Ein Mädchen sucht Beschäftigung in Näheren aller Art in und
außer dem Hause; außer dem Hause per Tag 1 Mark 20 Pf.
Ndb. Elisabethenstraße 21 im Hinterhaus, 2 St. hoch links. 7808

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Mittheilung, daß es dem
Allmächtigen gefallen hat, heute Vormittag 11 Uhr unsere
gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Sophia Hess, geborene **Kadesch**, nach schweren Leiden
im Alter von 85 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 2 Uhr vom
Sterbehause, Moritzstraße 6, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 7. Februar 1877.

7762

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige
Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unseren
guten Vatten, Bruder und Schwager,

Conrad Scheurer,

Eisenbahnbeamte,

nach langem schweren Leiden in ein besseres Jenseits zu sich
zu rufen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen.

NB. Die Beerdigung findet statt Samstag den 10. Februar
Nachmittags 3 Uhr vom Cäster Bräudenlopf aus nach dem
Röninger Friedhofe. 7784

Auszug aus den Civilstandsregistern der
Stadt Wiesbaden.

8. Februar.

Geboren: Am 2. Febr., der unberehel. Dienstmagd Catharine Sell
von Hünfeld, Kreis Fulda, e. S., A. Jacob Friedrich. — Am 5. Febr.,
dem Bierbrauergesellen Christian Jacob Hellerich e. S., A. Ferdinand
Carl. — Am 7. Febr., dem Rutscher Georg Windus e. L. — Am 6. Febr.,
dem Postkassener Philipp Faber e. L. — Am 7. Febr., dem Färtergesellen
Wilhelm Marten e. L. — Am 7. Febr., dem Rutscher Josef Somay e. S. —
Am 7. Febr., dem Victualienhändler Hermann Böhm e. L., A. Gertrude
Olga. — Am 4. Febr., dem Güterkassener Peter Blum e. L. — Am
7. Febr., dem Schuhmacher Adam Kempf e. L. —
Aufgeboten: Der Bäckergehilfe Adolf Wilhelm Reichmann von
Anspach, A. Uffingen, wohnh. dahier, früher zu Hof Gnadenhof bei Daborn

Simburg, wohnh. und Elise Dorothea Bamberger von Schmalkalden, Reg.-Bez. Kassel, wohnh. dahier.
 Berechtigt: Am 8. Febr., der Buchhalter August Richard Küster von Danzig, wohnh. dahier, und Johanna Philippine Catharine Louise Dorothea Schwein von Randsach, bisher daselbst wohnh.
 Gestorben: Am 6. Febr., Christian, S. des Tagelöhners Johann Kessel, alt 2 J. 6 M. 26 T. (Die gestrige Angabe: „Lunse“, S. des Tagelöhners „Christian“ Kessel, ist unrichtig.) — Am 7. Febr., Bertha, S. des Schneidergehilfen Wilhelm Neumann, alt 3 J. 1 M. 1 T. — Am 7. Febr., Roriz Heinrich Wilhelm, S. des Kaufmanns Ludwig Nibel, alt 7 M. 8 T. — Am 7. Febr., Sophie, geb. Kabsch, Wittwe des Gastwirts und Deconomen Johann Martin Doh von Idstein, alt 85 J. 20 T. — Am 8. Febr., der Königl. Eisenbahn-Station-Assistent Johann Conrad Scheurer, alt 45 J. 7 M. 18 T.

Evangelische Kirche.

Estomihi.

Mittagsgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Conf.-Rath Lohmann.
 Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Stenendorff.
 Bestunde in der neuen Schule 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
 Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.
 Mittwoch den 14. Februar Abends 6 Uhr: Missionsstunde durch Herrn Missionar Schrent in der englischen Kirche.
 Donnerstag den 15. Februar Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädchenschule.
 Der Unterzeichnete erlaubt sich, wohlhabende Gemeindeglieder um Beistand zur Unterstützung armer Confirmanden zu bitten. Dölv.

Katholischer Gottesdienst

in der Rotherkirche Friedrichstraße 19.

Sonntag Quinquagesima.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/4 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Andacht mit Segen.
 Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 8 und 9 1/4 Uhr.
 Donnerstags und Freitags 7 1/4 Uhr sind Schulpfaffen.
 Am Mittwoch sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/4 Uhr; um 8 Uhr ist ein Hochamt, nach demselben Auflegung der geweihten Asche.
 Abends 6 1/2 Uhr ist Andacht mit Predigt.
 Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Weichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 12.

Am Sonntage Estomihi Vormittags 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst.
 Donnerstag den 15. Februar Abends 8 Uhr: Passions-Betrachtung.
 Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Quinquagesima.

Sonntag den 11. Februar Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe und Predigt.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 11. Februar Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhaussaale: Herr Prediger Hieronymi von Mainz. Thema des Vortrags: „Welchen Umständen und Verhältnissen verdankt das Christenthum seine Verbreitung und Umwandlung.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauptkapelle).
 Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 1/4 Uhr, Dienstag Abends 6 Uhr, Mittwoch Vormittags 10 1/4 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Quinquagesima Sunday.

Holy Communion at 8.30. Matins, Litany and Sermon at 11.
 Evensong at 3.30.
 Ash Wednesday. Matins, Communion, Service and Sermon at 11.
 Evensong and Litany at 3.30.
 Friday. Evensong and Sermon at 4.
 Llewellyn Williams, Chaplain.

Für den armen Gymnasialen sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von B. R. 3 M., F. 3 M., S. 3 M., Gymnasialist S. 3 M., welche denfend bescheinigt wird.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 8. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linn.)	884.84	885.07	885.16	885.02
Thermometer (Reaumur)	+6.6	+8.0	+4.6	+6.40
Luftspannung (Bar. Linn.)	2.85	2.87	2.55	2.75
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	79.9	71.4	85.1	78.80
Windrichtung u. Windstärke	N.W.	W.	W.	—
	mäßig.	stark.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	2.0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Für den kranken Mann sind bei der Expedition d. Bl. eingegangen: Von B. R. 1 M., F. 3 M., S. 3 M., welche denfend bescheinigt wird.

Mainz, 9. Febr. (Fruchtmarkt.) Die Preise auf dem heutigen Markte waren für sämtliche Fruchtgattungen dieselben wie in der Vorwoche. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 24 M. 30 Pf. bis 24 M. 30 Pf., 200 Pfd. Korn 18 M. 20 Pf. bis 18 M. 60 Pf., 200 Pfd. Gerste 17 M. 60 Pf. bis 18 M. 20 Pf. Im Großhandel französisches Korn etwas billiger, 18 M. 70 Pf. Braunwein 49 M. 70 Pf. Rübsöl 41 M.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

3 Morgens 10 bis Abends 4 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Massauser Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von Vormittags 11—1 und Nachmittags 2—4 Uhr geöffnet.

Allerthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3—6 Uhr.

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 9—12 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr bis Abends.

Deute Samstag den 10. Februar.

Wochen-Bräunerschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.

Rathhaus-Heilanstalt Bienenmühle. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Generalversammlung in der Anstalt.

Aurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Dritter großer Maskenball.

Gesangverein „Vögelchen“. Abends 8 Uhr: Große carnavaleske-humoristische Abendunterhaltung mit Ball im Saalbau Schirmer.

Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Großer Maskenball im „Hörsaal“.

Sokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Bayerischen Hofes“: Vortrag des Herrn Dr. Lehr über „Bau und Thätigkeit des Nervensystems“.

Kriegerverein „Allemania“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Wiesbadener Gartenbauverein. Abends: Versammlung im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele. 30. Vorstellung. (90. Vorstellung im Abonnement.)

„Der Affenschmied.“ Komische Oper in 3 Akten. Musik von A. Vorhagen.

Raff. Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October 1876 ab.

Tannusbahn. Abfahrt: 6.7 — 8.10 — 9.13.7 — 11.10.7 — 2.24.7 — 4.45 (nach Mainz). — 5.30.7 — 7.15.7 — 8.55.7 — 10.08 (nach Mainz).
 Ankunft: 7.53.7 — 9.18.7 — 11.34.7 — 1.04.7 — 3.08.7 — 5.38 (von Mainz). — 5.07.7 — 6.28 (von Mainz). — 7.06.7 — 8.32.7 — 10.25.
 Rheinbahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58.7 — 11.22. — 2.58. — 4.55.8.20 (nach Ridesheim).
 Ankunft: 8.23 (von Ridesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.38 7.43.7 — 9.05.
 * Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soben.

Gilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Die), Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dautorn, Idstein und Camberg. Ankunft: Von Camberg (Idstein, Dautorn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min. Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 8. Februar 1877.

Geld-Course.	16 Am. 65 Pf. G.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke	9	Amsterdam 170.10 B. 169.75 G.
Dukaten	60—65 Pf.	London 204.75 B. 85 G.
20 Frc.-Stücke	16	Paris 81.35—40—85 B.
Sovereigns	20	Wien 165.15 B. 164.75 G.
Imperialen	16	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold	4	Reichsbank-Disconto 4.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 6 bei.

? Strafkammer vom 9. Febr. Der Commis Valentin Kröhler aus Freimersheim wird von der gegen ihn erhobenen Anklage des Betrugs zum Nachtheil des Schuhmaarenhändlers Herzog dahier freigesprochen. — Die von dem Tagelöhner Philipp Ullmann und dessen Ehefrau erhobene Berufung in ihrer Privatklage gegen den Lithographen Singel wegen Verletzung der Rechte wurde zurückgewiesen, das freisprechende Erkenntnis des Amtsgerichts bestätigt und den Klägern die Kosten des Verfahrens zur Last gelegt. — In der Klage des Restaurateurs Trinthammer dahier gegen den Redacteur der „Wochenzeitung“ wegen Verleumdung durch die Presse wurde beschloffen, nachdem der Redacteur den Verfasser der betreffenden Artikel in No. 44 und 47 dieser Zeitung genannt hat, die Sache zu vertagen und demnach gegen diesen Anklage zu erheben. — Ludwig

Wilhelm Nicolay von Schierstein hat sich wiederholt wegen eines zu Schlangenbad verübten Betrugs zu verantworten. Derselbe erschien im November v. J. bei dem Josef Pfister in Schlangenbad, nannte sich hier Ehrengard von Schierstein und ersuchte denselben, indem er versagte, den Schiedsrichter des Pfister sehr gut zu kennen, um ein Darlehen von 25—30 Mark, welches ihm auch verabsagt wurde. Zusätzlich zu der dem Angeklagten unterm 4. Januar d. J. wegen des betrübten Betrugs zuerkannten Gefängnisstrafe von 6 Monaten wird derselbe zu einer weiteren Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurtheilt. — Der frühere Postillon Carl Wagner von Oberleschenbach ist der Unterschlagung im Amte angeklagt. Auf einer Tour von Neuhof nach Kirberg nahm derselbe einen Passagier auf, hatte aber das Fahrgehalt von Wehen bis zur Hühnerkirche im Betrage von 90 Pfg. nicht abgeliefert, auch fand die Eintragung in den Personenzettel nicht statt; in gleicher Weise liegt noch ein zweiter Fall vor. Der Angeklagte ist nicht erschienen und beschließt der Gerichtshof, die Sache bis nächsten Dienstag anzuhängen und zu diesem Termin gegen den Angeklagten Vorführungsbefehl zu erlassen. — Am 21. October v. J. hatte der Tagelöhner Wilhelm Schüller, hier wohnhaft, im Auftrage des Kohlenhändlers Komberger 4 Faden Kohlen bei einer Herrschaft eingetragen. Schüller ließ sich für diese Arbeit zweimal bezahlen, und zwar einmal von der Herrschaft mit 2 Mark und einmal von H. Komberger mit 2 Mark. Letzterem wurde das an Schüller gegebene Geld an der Kohlenrechnung abgezogen und ist er deshalb um 2 Mark betrogen. Der Angeklagte wird zu fünf Tagen Gefängnis verurtheilt. — Durch Urtheil des Amtsgerichts zu Langen-Schalbach wurde Franz Urban von hier, weil er im Juli v. J. daselbst Rothe verkauft, ohne im Besitze eines Gewerbescheins zu sein, zu 25 Mark Geldstrafe verurtheilt. Die Strafkammer als Berufungsinstanz bestätigt das Urtheil des ersten Richters, und wurde angenommen, daß der Verkauf von Rothen unter den Verkauf von Waaren zu rechnen sei.

Wiesbaden, 9. Febr. (Königl. Schauspiele. — Concert.) Es darf als eine sehr dankenswerthe Rücksicht gegen das hiesige Publikum bezeichnet werden, daß die Theater-Direction Herrn Pablo de Sarasate noch für ein zweites Concert gewonnen, und namentlich, daß sie den Zutritt zu demselben ohne erhöhte Eintrittspreise ermöglichte. Der Andrang zu dem Concerte war ein derartiger, daß das Theater wohl fünfmal hätte größer sein dürfen, um allen Bewerbern um Plätze zu genügen. Der Herr, welcher sich so unerschrocken an den Namen Sarasate heftete, hatte sich alle Kreise der Gesellschaft durchflogen, und nicht leicht möchte eine ähnliche Erscheinung hier wieder vorgekommen sein. Der geniale Künstler spielte gestern das Bruch'sche Concert, eine eigene Composition über Motive aus dem Comodien „Faust“ und eine Paraphrase nebst Variationen über ein russisches Lied. Die erstgenannte, an und für sich etwas trodene Composition hat ihm weniger die wünschenswerthe Unterlage für seine Eigenthümlichkeit, so brillant er sie auch spielte; in den beiden neuen Nummern indes hatte er vollen Erfolg, die ganze Größe seiner Technik, die Kraft und den Hauch seines Spiels nach allen Richtungen hin zu entfalten. Es wäre Ueberflus, hier weiter von Einzelheiten, von seinen Triller, seinen Octaven-gängen &c. zu sprechen oder Vergleiche anzustellen. — Sarasate steht in jeder Beziehung auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit: er bezaubert durch sein Spiel, erregt ein ganzes Publikum mit unwiderstehlicher Macht hin. Der Beifall, welcher ihm namentlich nach jedem der beiden letztgenannten Vorträge gesendet wurde, nahm eine Intensität an, wie es hier in gleichem Maße wohl noch nicht vorgekommen ist. — Der Besucher statete das interessante Concert noch durch den Vortrag des „Preisliedes“ aus den „Wagner'schen Meisterfingern“ aus, wofür ihm recht freundliche Anerkennung zu Theil wurde.

Bestenfalls haben in den letzten Wochen des vorigen Jahres zufolge Anordnung des Herrn Handelsministers polizeiliche Revisionen der Waage und Gewichte unter Zuziehung des Eichmeisters Herrn Warneke von hier stattgefunden. Dann wurden diese Revisionen auch in den benachbarten größeren Orten, wie Biehlstadt, Sonnenberg, Schierstein und Biedrich vorgenommen. Das Resultat war verhältnismäßig günstig zu nennen, da nirgends falsche Waage und Gewichte vorgefunden wurden, sondern nur solche, welche noch nicht geeicht oder gestempelt waren, oder solche, die Einsparungsfälle, welche nicht mehr gestrichelt werden dürfen, so daß allerdings mehrfache Constatationen statifanden. Das Publikum trägt viel Schuld daran, wenn die Geschäftsleute sich nicht gut in der Lage zu sehen glauben, die neuen Waage und Gewichte vollständig anzuwenden, sondern auch noch die alten nebenbei; das Publikum sollte sich endlich bequemen, seine Einkäufe nur noch nach dem neuen System zu machen; es würde auch dadurch am besten fahren, denn wenn es absolut noch für 3, 6 &c. &c. Kreuzer Zucker, Kaffee &c. &c. vom Kaufmann verlangt, so kann es sicher sein, daß die entsprechende Calculation und Reduction nicht zum Nachtheil des Verkäufers ausfällt.

Die anhaltend nasse Witterung der letzten Monate hat ganz naturgemäß sämtliche Vicinalwege erster und zweiter Classe derart unpassierbar gemacht, daß die Bewohner der umliegenden Orte nicht nur, sondern auch diejenigen hiesigen Einwohner, deren Geschäftsverkehr nach diesen Orten geht, die Behörden mit Gesuchen um Abhilfe dieses schlechten Zustandes angehen. Doch ist zum Beharren der Behörden vorläufig nur in den wenigsten Fällen Abhilfe möglich, nämlich da, wo Gemeinden in dieser Beziehung etwas sehr wenig empfindlich sind; aber meist ist nur Hilfe von einem Umweg der Witterung zu erwarten. Da uns die Herren Wetterpropheten nicht bald Ausichten hierauf machen können?

Wiesbaden, 9. Febr. Herr Anton Weß dahier hat sein Haus Adlerstraße 20 für 25,714 Mark an Herrn Wilhelm Schiepp und

Druck und Verlag der V. Schöenberg'schen Holzschnitzerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greis in Wiesbaden. (Siehe 1. Beilage.)

seine Ehefrau Johanna 10 für 84,285 Mark an Herrn W. Weß käuflich abgetreten.

(Töchterkälerei.) Bei dem Transport eines Schweines aus dem Viehhofe dahier, welches der Polizei-Verordnung zufolge von einem Wirtzen an einem Seil geführt, das an den Fuß des Thieres gebunden war, wurde das Schwein vorgeführt, wozu derart mißhandelt, daß demselben durch zu starkes Anziehen des Seiles das Bein aus dem Gelenk gerissen und folglich nicht mehr von der Stelle sich bewegen konnte. Der Weitertransport geschah mittelst eines Karrens.

Das Gerichtsverfassungsgesetz und das Einführungs-gesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz sind am 27. Januar d. J. vom Kaiser vollzogen und heute durch das „Reichsgesetzblatt“ publicirt worden. — Die Civil-proceßordnung trägt den 30. Januar als Datum und wird in der nächst-folgenden Nummer des „Reichsgesetzblattes“ zur Veröffentlichung gelangen. Die Strafproceßordnung erhält das Datum bis 1. Februar.

Dem internationalen Postverein (einfacher Brief aus ziemlich der ganzen Erde = 20 Pfg.) sind wieder eine Anzahl Länder resp. Colonien beigetreten. Und zwar werden demselben vom 1. April d. J. an definitiv angehören: die britischen Colonien: Ceylon, die Straits-Settlements (Benang, Malacca und Singapore), Zanzibar, Mauritius und die dazu gehörigen Inseln, ferner die Bermudes-Inseln, Jamaica, Trinidad, und das britische Guyana. Vom 1. Mai d. J. ab werden sodann sämtliche Colonien der Niederlande dem Weltpostverein endgültig angehören. Zur Zeit liegen Gesuche um Aufnahme vor von dem Kaiserreich Japan, der britischen Colonie Hongkong, den portugiesischen Colonien und endlich von der argentinischen Republik. Die gesammten spanischen Colonien und der Kaiserstaat Brasilien sind ebenfalls in den Weltpostverein aufgenommen worden, doch ist der Zeitpunkt der definitiven Beitritts zur Zeit noch nicht bestimmt.

Bei Telegrammen mit bejahter Antwort muß der Berner „Antwort bejaht“ oder das dafür zu sendende Zeichen „A. P.“ vor die Adresse des Telegramms niedergeschrieben werden. Wegen häufiger Unterlassung dieser Vorschrift sind die Annahmestellen neuerdings angewiesen worden, bejahte Telegramme zur Verordnungsabgabe den Ausgebern zurückzugeben, und falls die Verichtigung verweigert wird, diese Telegramme bezüglich der Gebührenberechnung u. s. w. wie gewöhnliche Telegramme zu behandeln.

Von den bei dem preussischen Landheer und Flotte während des Kriegsjahres 1875—1876 eingestellten Mannschaften des preussischen Staates wurden 8,221 pSt. ohne Schulbildung befunden. Das ungünstigste Verhältniß ergab die Provinz Posen mit 13,000 pSt., es folgten Preußen mit 8,000 pSt., Schlesien mit 8,200 pSt., Hannover mit 1,000 pSt., Westfalen mit 1,000 pSt., Schleswig-Holstein mit 1,000 pSt., Sachsen mit 1,000 pSt., Hohenzollern mit 1,000 pSt., Hessen-Nassau mit 1,000 pSt., Brandenburg mit 1,000 pSt., Rhein-provinz mit 1,000 pSt., Hannover mit 1,000 pSt. In Posen hatten die eingestellten Schulbildung.

Die Eisenbahnwagen IV. Classe werden auf Anordnung des Handels-ministers mit Vorrichtungen behufs des Einbringens von Tragbahnen zum Transporte von Verwundeten versehen oder sollen doch thunlichst zu diesen Zwecken eingerichtet werden. Auch die Privatbahnen werden bei Neubeschaffungen dem Wunsche des Ministers Rechnung tragen.

Der Gründer der „Götting-Ramona“ hat eine neue Mittheilung confirmirt, die nur 97 Pfund wiegt und auf einer Kasse ruht, die Reihlichkeit mit der eines kleinen Feldgeschützes hat. Die Kasse besteht aus zwei Bronzeläusen, und die Handhabung zu deren Entladung ist in einer Weise angebracht, die eine regelmäßige und rasche Bewegung zuläßt. Eine Anzahl anderer Verbesserungen soll es möglich machen, daß in der Minute hundert Mal gefeuert werden kann.

Dem heurigen Winter muß doch von allen Seiten unter die Arme gegriffen werden, damit nur der Menschheit die wenigen Vortheile nicht ganz verloren gehen, die ein Winter überhaupt zu bieten vermag. So hat, da neuerdings auch noch die Eisfrage brennend geworden ist, die Staatseisenbahnverwaltung beschlossen, die Fracht für Eis zu ermäßigen, damit der Transport dieses „Artikels“ auch auf weitere Strecken möglich wird. Die Fracht wird nunmehr nach den Sägen der niedrigsten Tarife für II. B. 2 berechnet werden.

Der diesjährige milde Winter — von dem wir freilich nicht wissen, ob er nicht noch schließlicher Weise heraufsteht — hat die Kollegen gehabt, die ihn an Gesundheit noch bei Weitem überreifen. Er war im Jahre 1172 der Winter so mild, daß die Bäume sich Ende Januar mit Erika bedeckten und die Vögel im Februar nisteten und brüteten. 1228 merkte man gar nichts vom Winter. Die Temperatur war so warm, daß die Wägen am Rhein sich zu Weihnächten mit Weinstränken schmückten. Im Jahre 1421 blühten die Bäume im März und die Weinstöcke im April; in demselben Monat gab es reife Kirchen. Im Jahre 1578 trieben die Bäume im Januar Blätter und die Vögel brüteten im Februar wie im Jahre 1172. Dieselbe Erscheinung wiederholte sich 1685, wo um Oden das Getreide in Aehren stand. In den Jahren 1688, 1697, 1699, 1697 und 1699 gab es wieder Schnee noch Frost. 1662 endlich regnete man auch im nördlichen Deutschland den ganzen Winter hindurch nicht ein, und die Bäume blühten im Februar. Seit dieser Zeit sind die Winter von 1697 und 1846/47 als besonders milde zu verzeichnen.

Wir erklären wiederholt, dass Manuscripte, die nicht zum Abdruck kommen, nicht zurückgegeben, sondern sofort vernichtet werden.

Bekanntmachung.

Montag den 12. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Hospitalbauplatz an der Castellstraße 15 Stück Obstbäume öffentlich versteigert.
Im Auftrage:
Wiesbaden, 8. Febr. 1877. Heil, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. Februar c. Vormittags 11 Uhr werden auf dem Rehrichlagerplatz unterhalb der Gasfabrik circa 550 Karren Hausleucht, 50 Karren Straßenleucht, 12 Karren Stallbinger, 12 Str. weiße Glascherben, 30 Str. braune Glascherben, 5 Str. Knochen öffentlich versteigert.
Im Auftrage:
Wiesbaden, 7. Febr. 1877. Heil, Bürgermeisterei-Secretär.

Curhaus zu Wiesbaden.

Concert Kéler Béla.

Fastnacht-Sonntag den 11. Februar Abends 8 Uhr:

Extra-Concert des städt. Cur-Orchesters

unter Leitung des Herrn Capellmeisters Kéler Béla.

PROGRAMM.

1. „Eljen a hazát“ Das Vaterland hoch! — Ungarischer Patrioten-Marsch.
2. Ouverture romantique.
3. „In der neuen Heimath“ (in the new home), Walzer, Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Herzogin von Edinburgh gewidmet.
4. Zwei ungarische Tänze No. 3 und 4.
a) Werböczy Csárdás.
b) Tokaji cseppok (Tokayer Tropfen) Csárdás.
5. „Soldatenleben“, ein Tonbild.
a) Anbruch der Nacht; b) Des Kriegers Liebes-Ständchen; c) Requite-Marsch; d) „Vater ich rufe Dich“, Gebet von Th. Körner; e) Finale.
6. Am schönen Rhein, gedenk ich Dein! Walzer.
7. Lose Blätter, grosses Potpourri.
8. Zwischen Calais und Dover, Galop.

Compositionen von Kéler Béla.

Lokal-Gewerbeverein.

Heute Samstag Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Dr. Lehr über „Bau und Thätigkeit des Nervensystems“, erläutert durch Experimente, im Saale des „Bayerischen Hofes“, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. Der Eintritt ist frei.
Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Fastnacht-Dienstag den 13. Februar c. Abends präcis 8 Uhr:

Costümirter Ball

(carnevalistisches Abzeichen Erforderniß).

Für diejenigen Personen, welche in Masken erscheinen wollen, sind nur persönlich gültige Eintrittskarten zu lösen, welche den 11., 12. und 13. Februar c. Mittags von 12 bis 1 Uhr im Casino-Gebäude verabfolgt werden.
Wiesbaden, den 1. Februar 1877.

Der Vorstand.

Große Familien-Maske kann noch in Accord angenommen werden. Abh. Expedition.

Gesangverein „Sängerlust“

in Dohheim.

Sonntag den 11. Februar Abends 7 Uhr:

Concert mit Ball

in der

7722

„Krone“.

Außer den Chorgefängen werden verschiedene Solo-Gesänge und Declamationen vorgelesen, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Fastnacht-Dienstag Abends 8 Uhr:

Grosser Masken-Ball

mit Vertheilung von

6 Maskenpreisen
(für 2 elegante, 2 originelle und 2 Charaktermasken)

im Saalbau Schürmer.

Karten für Nichtmitglieder à 1 M. 50 Pf. sind zu haben bei den Herren J. Dillmann, Marktstraße 36; G. M. Rösch, Bebergaße 44; M. Schembs, Langgasse 12; G. Bonteiller, Marktstraße 13. Cassapreis 3 Mark.

Die Mitglieder können ihre Karten bei Herrn Dillmann bis spätestens Fastnacht-Montag in Empfang nehmen.

Der Vorstand.

„Zum Römersaal.“

Fastnacht-Montag den 12. Februar

findet wie alljährlich der bekannte

große Maskenball

statt.



D'rum kommt ihr Schönen, Groß und Klein!

Zum Römer: Jacob Becker;

Genießt da unverfälschten Wein

Und sonst was gut und lecker!

Auch diesmal ist man drauf bedacht,

Euch gut zu amüsiren,

Kommt nur heran, mit voller Macht

Und laßt uns jubiliren.

Beginn des Balles: 7 Uhr 31 Min. Abends.

Entrée

* Person 1 M. 40 Pf., Abends an der Cassé 1 M. 70 Pf.

Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren: Constantin Höhn, Optiker, Langgasse, A. Winter, Drechsler, Mauritiusplatz, W. Bürstlein, „zum Bad. Hof“, Kerkstraße, F. C. Hench, zur neuen Fischhalle, Mehrgasse, Nähmaschinen-Fabrikant Becker, Marktstraße 28, Th. Spranger, „zur Stadt Frankfurt“, Gastwirth Guthmann, Bismarckgasse, Kaufmann Bellosa, Lammstraße, August Weygandt, Langgasse 15 (Post-Apotheke) und J. Becker, „zum Römersaal“.

Das Comité.

Curhaus zu Wiesbaden.**Dritter und letzter
grosser Maskenball**in den
Sälen des Curhauses
am**Samstag den 10. Februar**

unter Mitwirkung

des städt. Cur-Orchesters

unter Leitung

des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**,

und der

Capelle des 80. Inf.-Regts.

unter Leitung

des Capellmeisters Herrn **F. W. Münch**.Ball-Dirigent: Herr **O. Dornowass**.**PROGRAMM**

Erste Abtheilung.

Masken-Polonaise. „Narrhalla - Marsch“
von Zulehner**Walzer.** „Wiener Kinder“ von Jos. Strauss**Polka.** „An der Moldau“ von Joh. Strauss**Galop.** „Unter der Einn“ von Ed. Strauss**Polka-Mazurka.** „Theodoren“ v. F. W. Münch**Walzer.** „Blättlein im Winde“ von Faust**Française.** „Bunte Reihe“ von Streblager**Polka.** „Maasliebchen“ von Parlow**Galop.** „Blitz-Galop“ von Lablitzky**Rheinländer-Polka.** „Der fröhliche Zecher“
von Zikoff**Walzer.** „Wein, Weib und Gesang“ v. Strauss**PAUSE**

Während der Pause:

1. **Ein Jahrmarkt in Krähwinkel.** Pot-

pourri von Schreiner

2. **Sprudel-Polka** von MengewalaGleichzeitig werden durch ein **Roulette sechs grosse****werthvolle und verschiedene kleinere Preise** ausgespielt.**Toupe hollandaise und Tivoli.**

Die Spielregeln werden an die Theilnehmer vertheilt und sind

ausserdem in den Spielkammern angeschlagen. Der etwaige Ertrag

aus dem Roulette etc. wird zu **wohlthätigen Zwecken** verwendet.**Sodann:**3. **Marsch-Potpourri** von E. Bach4. **Strassburger Carnevals-Marsch**
von Zöfel**Zweite Abtheilung.****Marsch.** „Turner-Marsch“ von Hamm**Polka.** „Trotzköpfchen“ von Faust**Française.** „Indigo“ von Joh. Strauss**Polka-Mazurka.** „Schneeglöckchen“ von
Zikoff**Galop.** „Leicht Gepäck“ von Pfeife**Walzer.** „Du und Du“ von Joh. Strauss**Rheinländer-Polka.** „Stillvergnügt“ von
Faust**Française.** „Die Prinzessin von Traperunt“
von Offenbach**Polka-Mazurka.** „Glücklich ist, wer ver-
gisst“ von Strauss**Polka.** „Kutschke-Polka“ von Stanny**Galop.** „Girandolen“ von HerrmannDer Ball beginnt um **8 Uhr**, die Säle werden um **7 Uhr** ge-

öffnet; sie stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer —

für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Preis der Eintrittskarte: 4 Mark für die Person. Für die

Gallerie werden, soweit Raum vorhanden, Karten zu 2 Mark ausge-

geben, welche indess zum Eintritt in die Säle nicht berechtigen.

Alle sonstigen Karten zum Besuche des Curhauses haben zum Balle

keine Gültigkeit. Eintrittskarten sind auf der städtischen Cur-

kasse im Curhause, sowie an der Abendkasse zu haben.

Der Eintritt ist nur im Masken- oder Ball-Anzuge — letzterer

mit carnavalistischem Abzeichen — gestattet.

Städtische Cur-Direction; F. Heyl.

**Sprudel.****Karten zu dem am 10. Februar stattfindenden Masken-
Ball der städtischen Cur-Direction werden durch Herrn Carl
Spitz, Langgasse 37 a, ausgegeben. Der Vorstand.****Sprudel.**

Gelegentlich unserer großen „carneva-
listischen Damenfestung“ (Fastnacht-
Dienstag den 13. a. c.) im Curhause ver-
anstalten wir, wie alljährlich, eine **Tombola**
zum **Besten der Armen**. — Der Vor-
stand wird zu diesem Zwecke aus der Gesell-
schafts-Casse für die Anschaffung von
11 werthvollen Preisen beauftragt sein.
Außerdem aber ersuchen wir die verehr-
lichen Einwohner der hiesigen Stadt und
insbesondere unsere sechshundert Spru-
der, uns beizustehen und womöglich recht bald mit **Liebesgaben**
hierzu unterstützen zu wollen, damit wir zeitig einen Ueberblick
über das zu treffende Arrangement erhalten. Den Dank werden
die verehrlichen Geberinnen und Geber gewiss darin
finden, wenn die Summe, welche wir den Armen zu-
weisen können, eine recht große sein wird.

Hochachtungsvoll

Im Namen des Comités:

Die Verloosungs-Commission.

Zur Aufnahme von Liebesgaben sind bereit:

S. Hess, alte Colonnade und Wilhelmstraße 12.**B. Jacob**, Dambachthal 11a.**L. Usinger**, Elisabethenstraße 18.**Ad. Abler**, Lannusstraße 27.**August Engel**, Lannusstraße 2.**F. Bornträger**, Rianplatz 1.**C. Spitz**, Langgasse 37a.**W. Bleckel**, Langgasse 10.**G. Bücher jr.**, Wilhelmstraße 18.**Domino's**

von 1 Mark 50 Pf.

zu beziehen bei

7518

W. Münz, Metzgergasse 13.**Masken-Anzüge**

und

Domino'szu vermieten **Webergasse 41****Steingutröhren,****prima Portland-Cement,
schwarzer Kalk (Cement-Kalk)**

in bekannter, bester Waare bei

Ludw. Usinger, Elisabethenstrasse 8.In frequenter Lage wird eine **Wirtschaft** zu mieten
resp. zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter A. S. 12 beliebe man
in der Exped. d. Bl. abzugeben.Ein neu erbautes, rentables **Haus** ist billig zu verkaufen.
Näheres Expedition.Eine zweischläfige, eiserne **Bettstelle** mit Sprungfeder-Matratze
sowie drei Rostbrettfenster sind zu verkaufen. Näheres zu erfahren
in der Expedition d. Bl.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

813

Heute Abend: **Frei-Concert.**

Restauration Langsdorf.

Von heute an den ganzen Tag über vorzügliches **Wuth-sches Lagerbier, Mainzer Actien-Brauerel-Lagerbier** und **ähtes Erlanger.** 7407

1868r Steeger Weißwein in Gebinden pro Ohm Mark 180,
und **1874r Rothwein** pro Flasche Mark 1.

in vorzüglichen Qualitäten versendet

Wilh. Kimpel I. in Gmb.

Aufträge nehme **Adelshaidstraße 26a** entgegen. 5420

Feinste, rothe Mänschenkartoffel

empfiehlt **A. Freihen, Friedrichstraße 28.** 7332

Englisch.

Alle Diejenigen, welche vermittle einer neueren zweck-mässigen Methode in kürzester Zeit correct und geläufig englisch sprechen und schreiben zu lernen wünschen, be-ehre ich mich davon in Kenntniss zu setzen, dass sie unter meiner Leitung diesen Zweck in wenigen Monaten erreichen können. Gestützt auf die in Privatreisen längst bekannte Thatsache, dass ich sogar einzelne Personen reiferen Alters, welche keine Vorkenntnisse in der engl. Sprache besaßen, schon in Zeit von 6 Wochen soweit gebracht habe, dass sie im Stande waren, sich mit Engländern zu unterhalten und schwierigen Text correct in's Englische zu übersetzen, darf ich — ohne irgend einem meiner Herren Collegen zu nahe treten zu wollen — frei und offen die auf practische Erfahrung be-gründete Ueberzeugung aussprechen, dass Schüler, jeglichen Alters, bei mir in Zeit von drei Monaten grössere Fortschritte in der englischen und deutschen Sprache machen, als in den hiesigen Gymnasien etc. in der gleichen Anzahl von Jahren.

NB. Wer einige Vorkenntnisse besitzt, kann bei mir die *englische Handels-Correspondenz*, wie sie heut zu Tage in London gebräuchlich und mustergültig ist, in einigen Mo-naten so vollkommen erlernen, dass er nach Ablauf des Cursus im Stande sein wird, einen Posten als englischer Handels-Correspondent mit Ehren auszufüllen.

Gustav W. F. Wiese, Associate of King's College, London, 7494 **Parkstrasse 8, Wiesbaden.**

Masken - Anzüge

Käfergasse 3.

Frau Kaiser. 7282

Sargmagazin Dambachthal 2.

4884

J. C. Kissling, Dambachthal 2.

Ein

junger Russe, der seinen Curfus in der Universität zu Moskau beendigt hat, gibt **Stunden** in der **russischen Sprache.** Adressen abzugeben im

Hôtel Dasch, Zimmer 11. 67

Mein **Haus** Langgasse 17 ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. **Gottlieb.** 6124

Ein **rentables Geschäft** ist zu verkaufen oder zu vermietzen. Näheres Expedition. 6884

Das **Landhaus Dohheimerstraße 44** ist unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen. Näb. Parterre dafelbst. 6230

Eine **große Zinbadebütte** ist billig zu verkaufen **Hochbütte 15.** 7519

Eine neue **Plüschgarnitur** (grün) billig zu verkaufen. **L. Berghof, Tapezier, Friedrichstraße 28.** 7274

Ein antiker Kupferstich,

Kreuzigung Christi nach Rubens, zu verkaufen. Näb. Exped. 7347

Ein zweithüriger **Kleiderschrank**, ein **Küchenschrank** und eine **Bettstelle** zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 7502

Ein eleganter **Maskenanzug**, spanischer Länger, ist zu ver-
kaufen. Näheres Expedition. 6516

Ein großer **Küchenschrank** mit Glasaufsatz, nebst einer An-
richte mit Schüsselbrett zu verkaufen Neppergasse 24. 7682

Ladengehülfin,

die mehrere Jahre in großem Manufaktur- u. Geschäfte thätig war,
in Handarbeiten geübt und bestens empfohlen ist, sucht passende
Stelle. Näheres bei Herrn Spenglermeister Kuwedel, Hirsch-
graben Nr. 1. 7298

Bleichstraße 15a wird ein starkes Mädchen auf gleich gesucht. 7538

Gesucht zum 1. März ein braves Mädchen vom Lande, welches
Küchen- und Hausarbeit versteht, für Fremde, die in der Nähe
Wiesbadens wohnen. Näb. Exped. 7676

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle,
am liebsten als Mädchen allein. Näheres Waltramsstraße 25a im
Hinterhaus 2 Stiegen hoch. 7738

Gut empfohlene Mädchen suchen Stellen; auch sucht ein starkes
Anbermädchen auf 1. April Stelle; ferner finden bürgerliche Mäd-
chen Stellen durch **G. Selb, Kerostraße 34.** 7714

Gesucht zum 1. April ein Mädchen geübten Alters, das sein
bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, Friedrich-
straße 27, 2 Treppen hoch rechts. 7546

Ein Mädchen, welches bereits bei Anbern war, wird gesucht
Schwalbacherstraße 25, eine Stiege hoch. 7500

Eine **perfekte Köchin** sucht bei einer feinen Herrschaft eine
Stelle. Näheres Expedition. 7638

Ein verheiratheter, zuverlässiger, kinderloser Mann, welcher
8 Jahre beim Militär gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat,
sucht Stelle als Verwalter, Aufseher oder Portier oder in sonstiger
Brauche. Näheres Kirchgasse 12, 1. Stiege links. 3845

Ein durchaus gediegener, in seinem Fache bewandeter **Chef
de cuisine** mit feinen Referenzen sucht per Frühjahr Stellung
in einem Hause 1. Ranges. Gef. Offerten sub W. W. 6000
werden postlagernd Wiesbaden erbeten. 7694

42,000 Mark werden gegen erste Hypothek ohne Matter zu
5 pEt. mit vierteljähriger Zinszahlung auf 1. April zu leihen
gesucht. Näb. Exped. 7561

3-4000 Mark werden zu leihen gesucht. Näb. Exped. 7653

30,000 Mark auf erste, sehr gute Hypothek gegen doppelte
Sicherheit in hiesige Stadt zu leihen gesucht. Offerten unter
P. 10 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 158

70,000 Mark auf erste und **30,000 Mark** auf Nachhypothek,
auch getheilt, auszuleihen. Näheres Expedition. 7503

Bleichstraße 1 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 7681

Elisabethenstraße 8

ist von nächsten 1. Mai ab der gut möblirte 3. Stock (Porzellan-
kammer, Vorseuffer) zu vermietzen. Näheres Parterre. 7528

Helenestraße 15, 2. Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5067

Hermannstraße 12, 1. Et. b., ist ein Zimmer mit Kost zu verm. 7490

Langgasse 58 am Kranzplatz

sind 2 schön möblirte Zimmer zu vermietzen. 7179

Mauergasse 9 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu ver-
mieten. Näb. bei der Hauseigentümerin im 2. Stock. 7474

Ede der Platter- und Ludwigstraße sind 2 kleine Logis
sogleich oder auch später zu vermietzen. 7724

Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine Wohnung von drei
Zimmern und Küche auf 1. April zu vermietzen. Näheres des
Morgens im Hause selbst. 7833

Sonnenbergerstraße 21c sind elegante, möblirte
Wohnungen auf gleich und später zu vermietzen. 6861

Sonnenbergerstraße 57 sind möblierte Parterrezimmer zu vermieten. 7449
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Michelsberg 20 im Cigarrenladen. 7127
Ein möbliertes Parterre-Zimmer ist zu vermieten Friedrichstraße 8, Parterre rechts. 7666
Ein gut möbl. Zimmer an 1 onst. Herrn billig zu verm. N. Exp. 7697

Marktstraße 8 ist ein Laden
mit oder ohne Wohnung auf sogleich zu vermieten. 7615
Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 13. 7273

Aus dem Leben eines Verkannnen.

Eine tragikomische Geschichte.

Von Th. Messerer.

(4. Fortsetzung.)

„Die Brille hat bloß den Zweck, die Schamröthe meiner Schamlosen ein wenig zu verdecken, außerdem geniert sie mich nur,“ erklärte Heidemann. „Ich ging also grimmig auf und nieder. Meinem Prinzipale wandte ich consequent jene Front zu, wo den Menschen zum Glück keine Nase verunziert und die ich eben deshalb für die schönere halte. Er machte auch heute wieder, wie gestern schon, die Runde unter seinen porzellanenen Schnupstabakstöpfen. Sie waren schon seit ein paar Tagen nicht mehr aufgefüllt worden und erfreuten sich immer noch ihres vollen Inhaltes, als wälte der Segen des Himmels über ihnen.“

Der Herr Prinzipal hob bei dieser Wahrnehmung die eine Schulter und schüttelte den Kopf, ich hob die andere und schüttelte pflichtschuldigst mit. Dann machte er den hinteren Rodknöpfen eine geballte Faust und bohrte so eindringlich mit dem rechten Zeigefinger an der Stirne, als suchte er zu ergründen, ob auch da noch etwas drinnen sei. So durchwanderte er lange seinen Laden, immer beschäftigt mit der Lösung des Räthfels der vollen Tabakstöpsel — er sollte nur zu bald den Schlüssel dazu finden!

Es tritt ein Kunde ein und fragt mich, wie vor ihm schon viele: „Entschuldigen Sie, was für Tabak schnupfen Sie?“

„Ich? Saarbrücker wie Sie,“ sage ich gemüthlich und halte schon den Hornloffel in der einen und wie Madame Justitia die Wage hochgehoben in der andern Hand.

„Ach, lassen Sie nur,“ wehrt der Kunde fast ängstlich ab, „ich habe mir das Schnupfen abgewöhnt, meiner Frau zu Lieb.“ Geben Sie mir lieber ein paar Cigarren für heute.“

Der Chef des Hauses zog mit einem Male die Brauen bis unter das Haupthaar hinauf und aus seinen Augen leuchtete es so bedeutungsvoll, als wäre ihm urplötzlich das Verständniß für etwas ganz Unbegreifliches aufgegangen. Das überraschte Gesicht ließ errathen, daß ihm Aehnliches nur höchstens einmal im Jahre passirte. Dann fing er wieder zu wandern und wieder zu stauen an.

So wichtig den Kindern Israel die Fleischstöpsel Aegyptens waren, so wichtig waren ihm seine Schnupstabakstöpsel, doch empfand er sichtlich weniger Befriedigung bei der Enthüllung, daß sie neuerlich so fleißig gefüllt blieben, als jene Wittve im Lande der Sidonier, da das Wehl im Topfe nicht mehr abnahm und der Delrug nicht leer wurde. Ein tiefer Athemzug war der Anlauf zu der Rede, die er so lange einstudirt hatte. Er schob seine goldene Brille bis über die Stirne hinauf und fing seinen Sermon mit strenger Miene an.

„Merken Sie nicht, junger Mann, daß diese Stöpsel immer gleichmäßig gefüllt bleiben, daß unser Tabakgeschäft von Tag zu Tag abnimmt?“

Ich mußte ein rechtes Schossgesicht gemacht haben, denn mit schärferer Betonung knüpfte er wieder an! „Und errathen Sie nicht, wo die Ursache davon liegt? Dann will ich es Ihnen sagen. Sehen Sie, da liegt sie!“ und mit vorgestrecktem Gesichte tupfte er mit dem Zeigefinger vielsagend an seine eigene Nase.

Ich war boshaft genug, zu erwidern: „So, so, da liegt der Hase im Pfeffer!“ und dabei die Bezeichnete näher in Augenschein zu nehmen. „Nein, nein, dort liegt er, dort!“ rief er jetzt im höchsten Borne und sein Finger schoß wie ein Pfeil gegen meine Unverschuldete.

„Sie müssen doch zugeben,“ donnerte er, „daß das hier kein empfehlendes Aeußere für ein Tabakgeschäft ist! Je mehr Ihre Nase florirt, desto flauer geht mein Handel. Meinem Schnupstabak wird in die Schuhe geschoben, was lediglich auf Ihre Rechnung kommt, und wenn ich auch — hier wurde er wieder milder — „mit Ihren Leistungen zufrieden bin, sehe ich mich gleichwohl gezwungen, Ihnen zu kündigen. Sie begreifen, mein ganzes Geschäft steht auf dem Spiel!“

So war ich denn wieder auf das Pflaster gesetzt. Ich hatte das längst vorhergesehen und war fest entschlossen, kein Engagement als Verkäufer mehr anzunehmen, sondern mich lieber hinter den Gittern und Lampenschirmen eines Comptoirs zu verschansen. Während ich mich um einen solchen Posten bewarb, wurden Himmel und Erde in Bewegung gesetzt, ein Remedium ausfindig zu machen, das meinem Gebrechen Abhilfe bringen konnte. Ich nahm meine Zuflucht zu Sympathie und Turletanzen, zu alten Weibern und Quackalbern, eine ganze Liste kosmetischer Schmirereien und Geheimmittel schaffte ich mir an, und nichts wollte versagen, nichts schlug an, es war alles verlorene Mühe und zum Fenster hinausgeworfenes Geld! Eine zähne Palstarrogheit, als diese Nase zeigt, ist mit noch nie vorgekommen, sie ist die verstockteste Sündin auf Gottes Erdboden. Leider war damals der berühmte Königstrank noch nicht erfunden, der hätte sie unschlagbar von ihrer Vollblütigkeit befreit, ehe sie infurabel wurde. Jetzt trägt sie auch diesem!“ setzte er schwermüthig bei und schielte auf seine Peinigerin nieder.

„Das ist allerdings hart,“ gab Richter zu.

Um nichts unversucht zu lassen und auch den Ausspruch von ärztlichen Autoritäten zu hören, schrieb ich die jammervollsten Briefe an die bedeutendsten belletristischen Blätter, aber in jeder Correspondenz, die mir die heißersehnte Antwort brachte, startete mir in Flammenschrift das Mene tekel entgegen: „Gegen unverschuldete rothe Nasen wissen wir kein Mittel!“

Selbst die elektrische Erschütterung, die ich nach Dr. Bernier's Methode als letzten Heilveruch an ihr vornehmen ließ, konnte sie in ihrem Staatsinn nicht erschüttern. Ihr Zustand erwies sich als reitungslos und ich gab alle Hoffnung auf. Der Mensch kann viel ertragen,“ philosophirte Heidemann, „muß sich in manches fügen, was seiner Natur zuwider ist, aber eine solche Schidung gehört mit zu dem Schmerzlichsten, was uns hienieden treffen kann. Sie hat mir jeden Tropfen Freude vergiftet, sie hat mich gemartert bis auf's Blut und fast zu Tode gepeinigt, wie eine nervöse Frau.“

Kopfschüttelnd sah ihm Richter in's Gesicht und sein herbes Lächeln schien zu sagen: „Was weißt Du davon!“

„Bekanntendmal hab' ich sie zu allen Teufeln gewünscht“, versicherte Heidemann. „Ihrewegen sollte ich leben wie ein Rathshaus, mich perfidieren, verdächtigen, meine ganze Existenz verpfuschen lassen. Da riß mir die Geduld. Genug des grausamen Spiels! rief ich ihr in meiner Erbitterung zu. Wenn ich mich deiner ewig schämen soll, so magst du deine Schande verhehlen und als Verlappte durch's Leben gehen. So griff ich denn zum Aeußersten, zur Schminke, und hatte ich einmal den Schnurrbart geschwärzt, die Nase geweißt, überhaupt die ganze Fassade anständig heruntergeputzt, wagte ich mich wieder in die Gesellschaften, die ich bisher ängstlich gemieden.“

Obgleich ich mit dem Poudre de riz nur Kurzsichtige zu täuschen und nur in den Abendstunden flüchtig zu brilliren vermochte, hatte ich meiner Metamorphose doch meine erste und einzige Eroberung zu verdanken, seit mir mein Schicksal so grausam mitgespielt und mein liebedürstiges, überall schnöde zurückgewiesenes Herz sich wahren Tantalusqualen ausgefetzt sah. Es war eine Ballbekanntschaft, ein Bild von einem Mädchen, sage ich Dir, liebreizend, engel schön! Lange zweifelte ich an der Aufrichtigkeit meiner Angebeteten, doch der Erfahrungssatz, daß die Liebe blind sei, beruhigte mich darüber, und recht blind mußte die ihrige gewesen sein, daß ihr meine Achillesferse nicht in's Auge fiel. Mir war ein Himmel voll Glückseligkeit aufgegangen, all' mein Nasenschmerz trat in den Hintergrund, die ganze Welt schwamm in einem Ocean von Rosenlicht, da kam es mir auf das bißchen Roth am unrichtigen Orte auch nicht mehr an. Ich war entflammt zu jener Liebe, die uns aus den höheren Regionen, in die sie uns emporgetragen, nicht mehr herabsteigen läßt auf die gemeine Erde — ein Zustand, in dem der Mensch aus nichts Materiellerem zu bestehen glaubt, als aus jenem Muskel, den man Herz nennt.“

(Fortsetzung folgt.)